

**Sonntag, 30. Juni bis Montag, 1. Juli 2019**

### **Agua Calientes und Machu Picchu**

Es soll ein Tag mit Überraschungen geben, erzählte uns Alex gestern Abend. Aber er ging nicht ins Detail. Wir wissen nur, dass wir heute mit Bus und Zug nach Agua Calientes, auch Machu Picchu Pueblo genannt, fahren und natürlich Machu Picchu besuchen werden.

Mit unserem Reisebus fahren wir also heute Morgen um 09:30 Uhr ab und stoppen schon fünf Minuten später. Wegen der ersten Überraschung. Es handelt sich hierbei um das wohl verrückteste Hotel in Peru, um die Sky Lodge in Urubamba-Ollantaytambo. Es gibt drei luxuriöse, transparente Kapseln aus Glas als Gästezimmer sowie eine Kapsel als Rezeption und Restaurant. Um das Hotel zu erreichen, das 400 Meter über der Strasse an einer Felswand hängt, muss man einen Klettersteig bezwingen. Es erwartet einem dafür eine wunderbare Aussicht in das mystische Tal, aber auch eine satte Rechnung. Und das Verrückte, dieses Hotel ist bis über ein Jahr hinaus ausgebucht. Übrigens, der Weg ins Tal erfolgt über eine Seilrutsche, à la James Bond Manier.



Einige Minuten später geht es weiter zum Bahnhof in Ollantaytambo. Wir müssen den 10.30 Uhr Zug erreichen, da in diesem Plätze für uns reserviert sind. Erwischen wir ihn nicht, ist Machu Picchu für uns gestorben. Ohne Reservation keine Beförderung! Nicht mit dem Zug und auch nicht mit dem Bus. Sogar der Eintritt zur Inka-Ruinenstadt Machu Picchu ist zeitlich vorgegeben. Es ist so, dass wegen zu hohem Touristenandrang die maximale Anzahl der Besucher auf 2'500/Tag festgelegt wurde. Aber wir sind früh genug dort und müssen uns keine Sorgen machen. Um 10:30 Uhr beginnt sich der Zug zu bewegen. Bei der Zugmaschine handelt es sich um eine ziemlich ältere Diesellokomotive. Für die 40 Km Strecke benötigt die Komposition auf der Schmalspurstrecke beinahe 1 ¼ Stunden. Fahrgegnuss pur. Im Zug selbst sitzen wir sehr bequem, ähnlich wie in einem Speisewagen bei der SBB. Denn es hat Tische zwischen den Bänken, die schön und bunt gedeckt sind. Schon kurz nach der Abfahrt erhalten wir von den Kellnern etwas Kleines zu essen und The oder Kaffee. Regelmässig kommen sie vorbei und bieten andere Getränke und Snacks an, die man jedoch bezahlen muss. Und die Aussicht während der Fahrt ist phänomenal. Unter anderem sehen wir den Veronica-Gletscher, der mit 5.680m der höchste Berg der Gebirgskette Urubamba ist.



Nach der Ankunft in Machu Picchu Pueblo oder eben Agua Calientes (2'080 M.ü.M) begeben wir uns als erstes zu unserem Hotel und deponieren dort die Sachen, welche wir für den bevorstehenden Besuch von Machu Picchu nicht mehr benötigen. 30 Minuten später begeben wir uns zur Busstation, wo wir nach fünf Minuten Wartezeit in einen Bus einsteigen können, der uns nach 20 Minuten Fahrt 300 Meter höher bringt, nämlich zum Eingang der alten Inka-Ruinenstadt. Wie schon beim Einlass in den Zug werden auch hier die Tickets mit einem Barcode-Scanner geprüft, ob sie gültig sind und zusätzlich noch mit einem Stempel versehen. An unserem Ziel angekommen, werden nun auch die Eintrittsbillette für die Ruinenstadt geprüft und gestempelt. Jetzt beginnt das Highlight der Reise. Über einen schmalen, steinigen Weg mit vielen teils hohen Stufen erklimmen wir weitere Höhenmeter und stehen bald vor dem ersten schönen Ausblick auf Machu Picchu. Und je höher wir kommen, desto näher scheint die alte Stadt vor uns zu liegen. Es ist fantastisch. Ich höre jetzt auf, hier weiter zu beschreiben, was wir alles sehen und noch sehen werden. Es ist einfach so, dass die Zeit zu kurz ist. Ich könnte solche Stätten stundenlang beobachten. Man kann hinblicken wo man will, man sieht immer wieder etwas Neues, Interessantes. Ach, wie schön! Weil wir uns zeitlich antizyklisch verhalten, hat es nur noch sehr wenige andere Touristen in der Anlage. Perfekt.



Drei Stunden später, um 16:30 Uhr, müssen wir uns leider schon wieder beim Eingang efinden, damit wir den Bus nach Agua Calientes erwischen. Wie gesagt, die Zeiten sind strikte vorgegeben und sollten eingehalten werden, sowieso in einer Gruppe. Aber, und das ist grandios an dieser Reise, wir können morgen nochmals hoch nach Machu Picchu!

Zurück im Hotel gehe ich schnell duschen, andere Sachen anziehen und dann in den Apéro. Happy Hour ist angesagt und ich habe mit Heike und Volker in der Bar abgemacht. Eine knappe halbe Stunde haben wir Zeit dazu, denn für 18 Uhr sind Tische zum Nachtessen für uns reserviert. Es wird ein kulinarischer und lustiger Abend, den anschliessend einige von uns im Dorf in einer kleinen Kneipe bei einem Absacker ausklingen lassen.



Ein neuer Tag beginnt. Gut sind wir gestern nicht zu lange gesessen, so mag ich heute um 05:30 Uhr gut aufstehen. Die Zeiten sind einmal mehr knallhart kalkuliert. Um 07:00 Uhr muss ich mich an der Rezeption einfinden, da wir zehn Minuten später bereits mit dem Bus erneut nach Machu Picchu fahren. Bei der Busstation bemerke ich die Menschenschlange, die darauf wartet, nach oben chauffiert zu werden. Wir dürfen an dieser Schlange vorbei, da wir Tickets für einen Bus zwischen 07:00 und 07:30 Uhr haben. Beim vordersten Bus angekommen, können wir gleich einsteigen und hochfahren. Heute ist vorgesehen, dass wir zum Sonnentor hochsteigen und die Aussicht auf Machu Picchu von dort aus genießen. Der Aufstieg zum Sonnentort dauert zirka eine Stunde und wird auf einem schmalen, steinigen Weg erreicht. Auf der einen Seite des Weges geht es steil bergauf, auf der anderen Seite steil bergab. Ich habe erstaunlicherweise keine Mühe damit und auch nicht wegen der Höhe. Nach 300 Meter Höhenunterschied befinde ich jetzt auf 2'700 M.ü.M. und habe eine unbeschreibliche Aussicht auf die Inka-Ruinenstadt. Beim Sonnentor hat es diesen Morgen nicht viele Touristen, aber leider zu viele Amerikaner. Sie sind einfach zu laut und zerstören diese Idylle, die zu genießen wäre.



Eine Stunde später machen wir uns wieder an den Abstieg. Wir haben wiederum die Möglichkeit, die Ruinenstadt von innen zu besichtigen. Da wir jedoch gestern schon vieles gesehen haben und sich die Masse an Touristen wieder erhöht, entschlusse ich mich, nach unten zu gehen und mit einem Bus zurück nach Agua Calientes zu fahren. Begleitet werde ich von Volker, Heike und Willi. Davor hole ich mir aber noch einen Stempel von Machu Picchu ab, der in meinem Reisepass als Andenken einen Platz findet. Mal schauen, ob es jemandem bei einer Passkontrolle auffällt.

In Agua Calientes angekommen, schlendern wir durch das Dorf und suchen ein Restaurant, um etwas zu essen und zu trinken. In den Gassen kommt man sich vor wie in einem arabischen Basar. Von überall her wird man von Gastro-Personal angesprochen, ihr Lokal zu besuchen. Wir beschliessen aber, uns in einem Lokal beim Plaza Mayor zu verköstigen und finden eines mit einer schönen Aussicht auf den Platz. Zu trinken bestelle ich «una cerveza grande» und erhalte eine Flasche mit 1.1 Liter Inhalt. Ich staune und die anderen Lachen. Damit die Flasche schlussendlich leer wurde, musste ich teilen. Denn zu essen bekam ich ja auch noch etwas 😊.



Nach dieser kleinen Auszeit treffen wir uns alle schliesslich um 13:00 Uhr wieder im Hotel, suchen dort noch kurz die Toiletten auf, holen unser kleines Gepäck ab und begeben uns zu Fuss zum Bahnhof. Eine halbe Stunde später fahren wir mit der Bahn schon wieder in Richtung Urubamba-Tal. Im Zug herrscht reges Treiben. Es gibt wie auf der Hinfahrt wieder etwas kleines zu essen, Kaffee und The, und dann eine lustige Show. Das Bedienpersonal verkleidet sich in lustige Kostüme, präsentiert eine Modeshow mit diversen Alpaka-Utensilien wie Mäntel, Jacken, Schale etc. Wir erfahren, dass dies die Angestellten nicht so gerne machen und deshalb die Fluktuation der Mitarbeitenden sehr hoch ist. Ich kann mir das vorstellen. Arbeiten ist ja in Ordnung, aber dazu noch den Clown spielen? Unsererseits geniessen wir die Abwechslung, andererseits verstehe ich auch die Angestellten. Was zudem erneut fasziniert ist die Aussicht auf die Landschaft und den Veronica-Gletscher, den ich dieses Mal noch von einer schöneren Seite sehen darf.



Kurz nach 15 Uhr kommen wir in Ollantaytambo an und werden von unserem Fahrer mit dem Bus wieder ins Hotel Tierra Viva Valle Sagrado gefahren. 30 Minuten später kommen wir dort an und können gleich die Zimmer beziehen, in welchen unser Reisegepäck schon deponiert ist. Und jetzt heisst es einfach mal, nichts tun, im Hotelgarten zu relaxen, den Tag ausklingen zu lassen, bis es dann zum Nachtessen geht.

